



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Welcher Massen/ vnnd in wie vilerley Weg/ die Seel von bösen Gedancken  
eingenommen vnnd besessen werde. Das XVII. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

**J**e Ursach aller Ding/so von vns rechtmässiger vnd löblicher Weis beschehen/soll ein Christliche Seel/dem Herren einig vnd allen zuschreiben/vnd auß Vermessenheit nicht gedenden/das sie durch eigene Krafft/etwas guts thun vnd vollstrecken möge: Wo das Herz dem Massen gefinnet ist/wirde ihm alsbald die Niderträchtigkeit eingegossen: Dann jergemelte Niderträchtigkeit oder Demut/ist ein gemeyner Schatzkasten aller andern Tugend: Dis hab ich dir von der Tugend in Kürz angezeigt/vnd als ein Schatzlein außwerffen wollen/damit du dasselbig empfahest/vn manigfaltige Frücht der Guten herfür bringst/darneben auch den Spruch der Weisheit erfüllest/welcher vns den Weysen/zu höherer Weisheit vnd Fürsichtigkeit/Anlass vnd Vrsach zugeben/vermahnen thut.

Die Niderträchtigkeit ist ein gemeyner Schatzkasten aller Tugend. Proverb. 9.

**Welcher Massen/vnnd in wie vilerley Weg/die Seel von bösen Gedancken eingenommen vnnd be-**  
fessen werde.

Das XVII. Capitel.

Die gute Gedancken/werden durch böse Ratschlag auß zuwenen weg vertribet.

**E**ytimal wir oben von den Gedancken gehandelt/darneben aber nicht vndercheiden haben/auff wie vilerley Weis/sich die böse Ratschlag vnd Fürhaben/in den guten Gedancken erregen/hat vns für recht vnd billich angesehen/auch dasselbig allher zusehen/damit vnser Arbeit an diesem Stück nicht mangelhafftig oder vnuoltkommen geachtet wurde: So werden nun auff zweyerley Weg/die gute Gedancken/durch böse Ratschlag vertribet: Nemlich wann die Seel/einweder durch eigne Fahrlässigkeit/oder durch des Sathans Arglistigkeit/der das Gemüt mit vnnützen Dingē beschwere/wird dar durch von der Beschawung löblicher vnd tugendlicher Werck abzuwenden begert/auff schweyffende/vngereumbte Gedancken hat/vnd immerzu von einer Fantassey auff die ander fällt. Demnach wann die Seel auß Schwachheit vnd Vnuermöglichkeit des Gemüts/sein Gedächtnuß auff äußerliche/vnnd vor Augen stehende Sachen richtet/alsdann bleiben die Gedancken daran vnweislich haften vnd kleben/vnnd wann sie lang darmit vmbgehn/so thut ein Irthumb auß dem andern erwachsen/bis endlich die böse schnöde/vnnd verurthe Gedancken/hauffen wech einbrechen/vnd das Gemüt erfüllen. Aber diese Fahrlässigkeit/vnnd Zerbreitung der Seel/mag durch ein stet vnd embstige Betrachtung des Gemüts/gerichtet vnd zuruck gezogen/gleichfalls auch durch gute Eingebungen/widerumb zu rechte gebracht/vnd geheylet werden.

Wann vns aber der Sathan mit seinem listigen Auffsatz hinder schleicht/vnd mit aller Macht in die still vnnd ruhwig Seel/seine böse vnreynne Gedancken/als die fewrige Pfeyl zuschießen/auch dieselbig dardurch anzuzünden begeret/damit das jenig/so ein mal in sie geschossen/durch ein lange vnauslöschliche Gedächtnuß bey ihr einwurzlen vnd bleiben mög: Alsdann müssen wir vns mit größerm Fleiß vnd Ernst/vor dergleichen Auffsatz vnnd Hinderlist verhüten/nicht anderst als ein Kämpffer/der auß fürsichtiger Hut vnd Behendigkeit des Leibs/die Streich seines Gegentheyls meisterlich außschlägt: Darneben auch/durch das Gebett vnd Anruffung götlicher Hülff/disen Geschäften entziehen/vnnd gegen dem Feind den Sig behalten: Dann solches lehrt vnns der H. Apostel Paulus/da er spricht: Vor allen Dingē legt an den Schild des Glaubens/dardurch ihr alle fewrige Pfeyl des Böswichters außlöschē möget.

Durch Gebett vñ Anruffung götlicher Hülff/werden die fewrige Pfeil der bösen Gedancken außgelöscht.

Demnach/ob er vns schon mittē in dem Gebett/allerley böse Fantassey eingeht/so gebürt doch einer glaubigen Seel/derohalben vom Gebett nicht abzulassen sie soll auch nicht gedenden/das diese Pflanzungen des Unkrauts/vnnd die schnöde

Eingebungen des Feinds/ihre eigne Gedancken seyn/sondern vilmehr dergleichen schändliche Fantasey/dem Vhaber vnnnd Auffwiegler alles Vbels zumessen/vnnnd sich je länger je mehr dargegen setzen/auch den Herrn sniglich anruffen/das er den Saun solcher bösen Gedancke/widerumb abbrechen/vnd umbreissen wölle: Damit wir durch schnelle vnuerschämte Bewegung/mit vnserm Gemüt für Gott kommen/vnnnd ohn allen weitem Anlauff böser Begirten/mit ihm vereinigt werden mögen: Wofern aber die Anreyzung schön der Gedancken/durch des Widersachers vnuerschämte Art/zunehmen vnd wachsen wurde/sollen wir dannoch nicht verzagen/noch mitten inn dem Streit erliegen/sondern so lang verharren/bis endlich Gott in Ansehung vnser Beständigkeit/vns mit der Gnad des H. Geists erscheinet/Welche den Feind inn die Flucht sagen/vnser Gemüt reynigen/dasselbig mit görtlichem Liecht erfüllen/vnd die Gedancken in stiller Ruh vnnnd Frewd/zu dem warhafften Gortsdienst bewegen/vnd darinnen bekräftigen thut.

### Zu denen/die im Kloster/nach fürgeschribner Regel vnnnd Ordnung leben.

Das XVIII. Capitel.

**U**on dem/der für sich selbst in geistlicher Übung steht/vnnnd ihm selbst das einsam Leben erkiesen hat/haben wir oben/vnserm Vermögen nach/genugsamblich gehandelt/wie er nemlich die Seel zu dem Guten antreiben/seinen Leib ordenlich regieren/vnnnd sich in allen Stücken/als ein vollkommener Philosophus halten vnnnd erzeigen solle. Dieweil aber auch vil Brüder beysammen in gemeiner Versammlung wohnen/vnd einander zu Christlichen tugendhafften Wercken Vrsach geben/gleichfalls immerzu einer den andern/im Gewächs des Guten/durch rechte vnd löbliche Thaten/zuüberwündet begeret/so achten wir für billich/auch an dieselbigen vnser Lehr vnd Vermahnung zuthun. Nachdem sie aber sich selbst erkent vnd betrachtet haben/was für ein großes vnd hohes Gut ihnen fürgestelt sey/sollen sie dise nachfolgende Vermahnung der Gestalt an vnd aufnehmen/das sie allen möglichen Fleiß vnd Ernst/zu tugendlicher Übung fürwenden/vnd denselbigen vor jederman öffentlich erweisen.

So pflegen nun ermelte Brüder anfänglich/das natürlich Gut widerumb zuerlangen/inn dem sie ein gemeine Beywohnung vnnnd Gesellschaft anrichten: Bey mir aber ist dis die aller vollkommene Gemeynschafft des menschlichen Lebens/darinnen die eigenthumbliche Güter außgeschlossen/die widerwärtige Sinnen vnnnd Gedancken verjagt: Gleichfalls auch alle Zerrüttungen/Gezänk vnd Irrungen gänzlich außgehoben seynd/entgegen aber alles gemein ist/Nemlich das Gemüt/die Seel/der Will/vnd die Gedancken/ja auch die Leiber selbst/vnnnd die Ding alle/dardurch sie ernöhret vnd erhalten werden. Sie haben ein gemein Gott/ein gemeine Übung der Gottseligkeit/ein gemeines Heyl/ein gemeinen Kampff/ein gemeine Arbeit/vnd endlich ist ihnen auch ein gemeine Kron verordnet: Ihrer vil seynd einer/vnd einer ist nie allein/sonder in vilen. Was kan oder mag disem Leben verglichen werden? Was ist seligers vnd vollkommeners/dann ein solche Liebigkeit vnd Verbündung? Was ist lieblicher vnd holdseligers/dan so sich die Seelen vnd Gemüter der Menschen/sezangeregter Massen zusammen verknüpfen: Die Brüder auß vilerley Geschlächten vnnnd Ländern thun sich in solcher vollkommener Gleichförmigkeit zueinander verfügen/das nur ein Seel in vilen Leibern gesehen/auch vil vnd mancherley Leiber/für Instrument vnd Werkzeug einer einig Seel gehalten werden.

Fälle einer in ein leibliche Kranckheit/so hat er vil/die mit sampt ihm/in ihrem Gemüt krank vnd betrübt seynd: Ist dann sein Seel mit einer Sucht beladen/so hat er abermaln vil/die ihm widerumb heyle vnnnd auffrichten mögen/Sie seyn vndereinander zugleich Knecht vnnnd Herren/vnnnd thun in vnzerstörlicher Freyheit/einander allerley Dienst/Liebs vnd Guts erzeigen/darzu sie nicht die einbrechende Not oder Gefährlichkeit bewegt/welche den jenigen/so darinnen stecken/

Jii grosse

Wie wir vom Gebet nicht nachlassen sollen/von bösen Einfällenden Gedancken wegen.

Einigkeit der Brüder/bey welchen keine eigenthumbliche Güter/sonder alle Ding gemein seynd.

Wie die Bräder einander ungezwungen/mit frölichem Herzen vnnnd Gemüt dienen sollen.